

Dunkle Legenden

Band 1

Von Acelin

Epilog: Gleis 9 3/4

[JUSTIFY]Wie jedes Jahr, war es auch dieses Jahr am Gleis neundreiviertel wirklich voll. Zahlreiche Familien schoben ihr Gepäck hin und her und halfen einander alles in einen Wagon zu laden. Freunde sahen einander wieder und fielen sich um den Hals voller Begeisterung.

Es gab aber auch viele Hauselfen am Gleis. Sie gehörten eher zu reichen, reinblütigen Familien, die sich nicht selbst abmühen wollten. Sie mussten dann für ihre Kinder das Gepäck in den Hogwarts-Express schaffen und wehe ihnen, sie machten dabei irgendwas falsch oder sogar kaputt! Doch wenn Sirius ehrlich war, fielen die Hauselfen in den Menschenmengen kaum auf. Dafür waren sie zu klein, außerdem bemühten sie sich auch darum, nicht aufzufallen.

Kreacher war gewiss auch irgendwo... Ohne dass er es wollte, hielt er nach ihm und den Blacks Ausschau. Er wusste nicht, was er wirklich machen würde, wenn er jetzt auf sie treffen würde, doch es war ihm so, dass das nicht gut enden würde.

„Ich freue mich schon, dass es nun endlich wieder nach Hogwarts geht.“, sagte James euphorisch, der seinen Gepäckwagen vor sich herschob. Seine Eltern wollten gleich nachkommen, unterhielten sich aber noch mit anderen Erwachsenen.

„Ich mich auch.“, erwiderte er aufrichtig. „Hast du schon Moony oder Wurmschwanz gesehen?“

„Bisher nicht. Sind vielleicht auch schon im Zug.“

Wenn es ging, versuchten sie sich schon am Gleis oder davor zu treffen, doch in diesem Jahr war alles viel komplizierter gewesen. Doch zumindest hatte Sirius mit den Potters herkommen können und stand hier nun nicht alleingelassen herum. Das war bei den Blacks nämlich so, die sich immer nur um Regulus kümmerten.

Wieder sah er sich um und entdeckte etwas. Nicht seine Familie, sondern etwas viel Interessanteres! Ein hübsches, blondes Mädchen, das ganz verloren mit ihrem Gepäckwagen am Gleis stand. Sie sah sich etwas um, als wusste sie nicht so recht, was sie nun tun sollte.

Aus der Ferne war es schwer für Tatze zu sehen, doch er glaubte, dass sie strahlend blaue Augen hatte. Aber so richtig strahlend! Ihr Kleidungsstil war sogar fast genauso fesselnd wie ihre traumhaften Augen. Sie war ihm nicht unähnlich... Sie trug Muggel-Kleidung und das in einer Biker-Optik, wie seine Eltern es hassen würden.

Ihre schwarze Skinny-Jeans war an Knien, Oberschenkel und teilweise auch seitlich eingerissen. Manchmal größer, manchmal nur angedeutet. Es war gewollt. Über ihren sicherlich göttlichen Hintern hing eine rot/schwarz karierte Bluse, die den perfekten

Übergang zur schwarzen Lederjacke bot, die einen Biker-Schnitt besaß. Unter der Jacke schien sie ein lockeres, weißes Shirt mit tiefem Ausschnitt zu tragen, die sie nachlässig und nicht vollständig in den Bund der Hose gestopft hatte. In ihrem Dekolleté schien etwas Silbernes zu baumeln, dessen Form er nicht erkennen konnte. Dann blieb er mit seinen Augen an ihrem Haar hängen. Es war ein wunderschönes Goldblond, welches einen gesunden Glanz hatte. Es wirkte wie flüssiges Gold! Generell sah sie sehr gepflegt aus und ging mit ihrem Make-Up sparsam, aber sehr gezielt um. Sie war das schönste Mädchen, welches er jemals gesehen hatte. Und er hatte keine Ahnung, wer sie war!

„Hörst du mir überhaupt zu?“, hörte er in einem Rauschen Krone fragen. Er hatte sicherlich wieder irgendwas von Quidditch erzählt.

„Wer ist sie?“, fragte Sirius ihn stattdessen und deutete auf das einsame, etwas verlorene Mädchen. James kannte eigentlich jeden von Hogwarts. Wenn jemand ihren Namen wusste, dann er!

Wieso ist sie mir noch nie aufgefallen? Wachstumsschub oder so etwas? Sie sieht aus, als wäre sie in unserem Alter... Ist niemals eine Erstklässlerin!, überlegte Sirius überzeugt.

Krone folgte irritiert seiner Deutung und suchte nach dem Mädchen, das er meinte. Sie stach aus der Menge hervor, also musste er sie nicht mal wirklich beschreiben. Eine Weile starrte sein bester Freund ohne etwas zu sagen und schien zu überlegen.

„Ich... habe keine Ahnung.“, gestand er dann doch. „Vielleicht eine Austauschschülerin oder Praktikantin?“

„Finden wir es heraus.“

Ohne auf eine Antwort seines Freundes zu warten, ging Tatze voran. Selbstbewusst mit gestrafften Schultern. Mädchen mochten das an ihm! Generell schienen die meisten Frauen Wert darauf zu legen, dass ihr männlicher Gegenpart eine gewisse Dominanz aufbringen konnte. Nun hoffte er, dass es bei der Blondine auch so war.

Sie erreichten das Mädchen schneller als erhofft. Gerade als er etwas an sie richten wollte, entschied sie wohl, dass sie sich in Bewegung setzen sollte. Sie drehte sich so plötzlich um, dass er nicht rechtzeitig ausweichen konnte! Überrascht rempelte sie ihn direkt an. Hätte sie mehr Schwung gehabt, wären sie vielleicht sogar zusammen zu Boden gestürzt!

Verwirrt sah die Jugendliche ihn an: „Entschuldigung...“

„Kein Thema, ist ja nichts passiert.“, erwiderte Sirius, dessen Hände sie behutsam an Schulter und Seite hielten, um sie zu stützen.

Heute war sein Glückstag! Er hatte nicht nur dieses unbekannte, wirklich hübsche Mädchen entdeckt, sondern sie war ihm auch noch direkt in die Arme gestolpert! Und nun konnte er auch sehen, dass ihre Augen tatsächlich ein eindringliches Eisblau hatten.

Sie lächelte etwas verlegen: „Ich sollte echt gucken, wohin ich gehe.“

„Och, von mir aus kannst du mir häufiger in die Arme laufen.“, erwiderte er keck.

Um sie nicht zu bedrängen, löste er seine Hände wieder von ihr. Sie schien sich genau in diesem Augenblick auch etwas mehr zu entspannen, als habe seine Berührung ihr wehgetan. Das konnte er sich aber nicht vorstellen, weil er keine Kraft auf sie ausgewirkt hatte.

„Ich bin Sirius Black und das ist James Potter.“, stellte er sich vor. Krone hob grüßend seine Hand und grinste breit.

„Camilla Blair.“, erwiderte sie nüchtern. „Bitte entschuldigt, aber ich muss noch mein Zeug in den Zug kriegen.“

Eiskalt abgeblitzt!, dachte er mit Herzschmerz. Doch er wäre nicht er, wenn er nicht

trotzdem weiterhin versuchen würde, sie zu knacken.

Camilla drehte sich um und wollte gehen, harrte aber im nächsten Moment auch schon, als wurde ihr irgendwas bewusst. Dann drehte sie sich mit wallendem, goldblondem Haar wieder um und lächelte ein verlockend süßes Lächeln. Das schönste Lächeln, was Tatze jemals gesehen hatte. Sie bekam, was sie wollte! Und das wusste sie ganz genau.

„Ihr seid nicht zufällig Gentlemans?“, erkundigte sie sich schmeichelnd.

„Klar sind wir das.“, warf James sofort ein. Er hatte immerhin seine Ehre zu verteidigen!

„Würdet ihr mir vielleicht mit meinem Gepäck helfen, bitte?“, erkundigte sich Camilla verlockend. „Mein Onkel streitet noch mit seinem Sohn. Ich denke, dass das noch dauert...“

„Kein Problem.“, sagte Sirius schneller als er denken konnte. Er wollte ihr imponieren! So eine Wirkung hatte noch kein Mädchen auf ihm gehabt. Er fühlte sich etwas wie Krone, sobald Lily Evans in der Nähe war.

Die Blondine strahlte: „Danke schön!“

Gemeinsam mit Camilla Blair hievten sie ihr Gepäck in den Hogwarts-Express. Ihre Koffer waren weder zahlreicher noch schwerer als von anderen Schülern. Sicherlich hatte sie als Mädchen mehr als die beiden Rumtreiber, aber dafür hatte sie offenbar keinen eigenen Besen dabei wie sie beide.

Nur fragte sich Sirius, wo ihre Eltern waren. Wieso ihr Onkel sie brachte... Und warum half der ihr nicht mit ihren Sachen?! Es erschien ihm unverantwortlich so ein junges Ding hier alleine zu lassen. Aber das kam ihm vielleicht auch nur so vor, weil sie so verdammt hübsch anzusehen war.

Er schwor sich, dass er in Hogwarts seinen Kopf in einen Eimer mit eiskaltem Wasser stecken würde! Es passte so gar nicht zu ihm, dass er von einem einzigen weiblichen Wesen so besessen war, wie es bei ihr der Fall zu sein schien. Dabei kannten sie sich nicht mal.

„In welchem Haus bist du?“, erkundigte sich James neugierig, nachdem sie den letzten Koffer verstaut hatten und wieder auf dem Gleis standen. Sie wollte wohl auf ihren Onkel warten.

„Noch keins.“

Jetzt horchten sie beide auf und sahen sie verdutzt an: „Wie das? Du bist doch keine elf mehr...?“

Amüsiert zuckte ihre Augenbraue in die Höhe, während sie ihre Blicke erwiderte: „Sehe ich aus, als sei ich eine Erstklässlerin?“

„Nein, deshalb ja!“

„Mir wurde gesagt, dass ich darüber nicht sprechen soll... Der Schulleiter will das erklären.“

„Oh, ein Geheimnis!“, freute sich Krone. „Vielleicht lösen wir es ja, bevor wir Hogwarts erreichen.“

„Vielleicht...“, sagte sie geheimnisvoll.

Wenn der Direktor nicht wollte, dass sie vorher darüber sprach, weshalb sie nun ohne Haus hier war, dann würde er gewiss noch mehr zu erzählen haben. Das weckte Sirius' Neugier. Zu gerne hätte er weitergefragt, doch sie wollte wohl wirklich das Geheimnis bewahren. Eventuell hatte man ihr mit Konsequenzen gedroht, wenn sie über ihre Beweggründe sprach.

Sie wurde zunehmend immer interessanter. Er würde wohl mehr als einen Eimer brauchen, um sie sich wieder aus dem Kopf zu waschen!

„Blair!“, hörte er eine allzu vertraute, hochnäsige Stimme rufen.

Als sich Tatze umdrehte, war das Lucius Malfoy. Ihm folgte sein Vater Abraxas, der über seine Muggelüberraschung auf seinem Fest nicht besonders erfreut gewesen war. Er erinnerte sich noch an dessen Blick...

„Malfoy!“, erwiderte Camilla etwas albern und brachte die Rumtreiber damit zum Glucksen.

„Rede nicht mit... **das** da!“, sagte er angewidert und deutete dabei auf Tatze und Krone, als hätten sie die Pest.

„Anders als du haben sie mir mit meinem Gepäck geholfen.“

„Ist das so?“, erkundigte sich Mister Malfoy und musterte überrascht die beiden Jungs. „Wenn das so ist... Vielen Dank für eure Hilfe. Das war sehr vorbildlich.“

„Kein Problem.“, erwiderte Krone lässig und ignorierte den sichtlich erzürnten Lucius dabei.

„Meine Nichte wollte nicht solange warten bis Lucius sich ausgemeckert hatte, ansonsten hätte er das nun machen müssen.“

„Waaas?!?“, keifte Lucius empört. „Dafür haben wir doch Dobby!“

Empört fuchtelte er mit seinen Armen in die Richtung des besagten Hauselfen, der keinen Blickkontakt wagte, während er das Gepäck von Lucius in den Zug lud. Dobby hätte es sicherlich besser treffen können. Die Malfoys galten nicht als besonders freundlich und das waren sie erst recht keinen nichtmenschlichen Wesen gegenüber. Der Hauself wies diverse Verletzungen auf. Sirius vermutete, dass einige auch vom Elfen selbst verursacht waren, weil er sich für irgendwas selbst bestrafte. Das war eine Eigenart dieser Geschöpfe... Vor allem, wenn sie schon eine Weile als Sklaven lebten.

„Tja, es soll noch Männer geben, die sich wie echte Männer aufführen, Malfoy.“, spottete Camilla. „Die selbst anpacken, statt einen armen, kleinen Hauself zu quälen. Habe Gerüchte gehört, dass das sehr sexy sein soll.“

„Du willst mir doch nicht ernsthaft weismachen, dass du die da für echte Männer hältst?“

„Ich will damit sagen, dass ich Dobby für männlicher halte als dich. Du hast immerhin längere Haare als ich! Und ist das da etwa Kajal?“

Empört plusterte sich der Malfoy-Sprössling auf, der keine Hilfe von seinem Vater zu erwarten hatte: „Was fällt dir eigentlich ein?! Sieh' doch zu, wie du klarkommst, du dumme Gans!“

Beleidigt machte er auf dem Absatz kehrt und eilte einfach zum Zug. Er stieß Dobby absichtlich brutal an, sodass der zu Boden stürzte, während er ihm keinen Blick schenkte. Er würde im Hogwarts-Express sicherlich zu seinen „Freunden“ gehen, um sich über seine nervige „Cousine“ zu beschweren.

Er würde dabei gewiss betonen, dass sie nur um sehr viele Ecken verwandt wären und diese Betitelung sie höherstellte als sie war. Die Rumtreiber hatten nun aber zumindest wieder etwas, womit sie ihn aufziehen konnten.

„Hättest du ihn echt das Gepäck selbst schleppen lassen?“, erkundigte sie sich bei Abraxas.

„Oh Gott, nein... Aber sag' ihm das bloß nicht!“

„Mach' ich nicht. Ich mache ihm sein letztes Jahr zur Hölle.“

„Viel Spaß dabei. Er kann das gut gebrauchen.“, sagte Mister Malfoy und sah nochmals zu den beiden Rumtreibern, ehe er sich wieder zu seiner angeblichen Nichte drehte.

„Na dann... Genieße es. Bleib' in den Ferien am besten in Hogwarts, wenn du keine Freunde findest, wo du sicher unterkommen kannst. Gute Fahrt.“

„Danke sehr.“, erwiderte sie nüchtern. Sirius kam das Ganze sehr unterkühlt vor. Selbst für die Malfoys!

Mit einem letzten Blick zu ihr, drehte nun auch Abraxas Malfoy um und rief Dobby zu sich. Er apparierte mit dem Hauself fort, da er nicht mehr mit Lucius rechnen brauchte. Der würde immerhin schmollen.

„Danke nochmals.“, richtete die Blondine an die beiden Jungs. „Man sieht sich. Ich muss die Prinzessin auf der Erbse suchen gehen.“

„Jo, bis dann.“, erwiderten sie wie aus einem Munde.

Die wunderschöne, temperamentvolle Blondine stieg anmutig in den Zug ein und würde nun nach Lucius Malfoy suchen. Sirius sah ihr mit offenem Mund nach und fragte sich, wer sie eigentlich wirklich war. Irgendwas stimmte hier ganz und gar nicht. Er konnte nur nicht sagen, was es war...

„Die ist doch echt mal scharf...“, hörte er sich brummen.

„Verliebt?“, hakte James amüsiert nach.

„Quatsch!“, widersprach er sofort. „Kenne sie doch gar nicht. Aber sie sieht scharf aus und hat offenbar auch eine scharfe Zunge.“

„Ist schon mal gut, dass sie nicht mit Malfoy klarkommt. Wird bestimmt witzig.“

„Und wie! Hast du sein Gesicht gesehen?“

„Ja, Mann“ Richtig genial!“, lachte Krone amüsiert.

„He, ihr beiden!“, rief Moony aus dem Fenster eines Abteils. „Wollt ihr nicht langsam mal zu uns stoßen?“

„Klar!“

Sie nahmen ihre üblichen Koffer und hievten sie in den Wagon, verabschiedeten sich aber noch von Mister und Misses Potter, die gerade zu ihnen stießen, bevor sie zu ihren beiden Kumpeln gingen. Ihnen erzählten sie von der Begegnung mit einem unbekanntem Mädchen, das Lucius fertiggemacht hatte.

Richtig lachen mussten sie allerdings alle, als James den Blick des Malfoys versuchte nachzumachen. Erst, als sein Dad ihm offenbarte, dass er eigentlich das Gepäck seiner Cousine hätte einladen müssen und dann, als Camilla ihn als unmännlich bezeichnet hatte.

Beide waren wirklich traurig darüber, dass sie nicht dabei gewesen waren, amüsierten sich aber dennoch köstlich bei den lebhaften Erzählungen. Im Anschluss rätselten sie darüber, wer genau diese Blondine eigentlich war und weshalb sie kein Haus besaß.

Bei ihren Überlegungen wurden sie richtig kreativ! Von geheimer Spionage zu Kämpfen gegen Drachen war alles dabei, außer der Wahrheit. Sie war zu simpel, damit die Rumtreiber sie klar erkennen konnten. Doch es machte Spaß.

Schon jetzt konnten sie es kaum erwarten, Hogwarts endlich zu erreichen. Es schrie nach einem Jahr voller Abenteuer.[/JUSTIFY]